

BILDUNGSPOLITIK

Was bringen die Doktoratsprogramme wirklich?

Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen (FH) stehen vor grossen Hürden, wenn sie ein Doktoratsprogramm besuchen möchten. Um dem entgegenzuwirken, bestehen seit einiger Zeit Kooperationsprogramme zwischen Fachhochschulen und Universitäten. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) fordert nun per Postulat den Bundesrat auf, die Entwicklung dieser Programme zu evaluieren. Des Weiteren soll berichtet werden, welche Projekte im Bereich Mobilitätsförderung von Doktorierenden und Weiterentwicklung des 3. Zyklus finanziell unterstützt werden. Dabei soll beantwortet werden:

- wie diese Kooperationen funktionieren.
- wie sich die (Schweizer) Universitäten beteiligen.
- ob es sich bei den Kooperationen um gleichberechtigte

Partnerschaften handelt bezüglich Betreuung und Beurteilung der Doktorierenden oder der Anerkennung und Sichtbarmachung aller Partner.

- ob Personen mit FH-Master zugelassen werden.
- welche Fachbereiche von FH mit den Kooperationen abgedeckt werden können und welche nicht (welche Lösungen gibt es für letztere?),
- ob diese Kooperationen als Ersatz für einen nicht vorhandenen 3. Zyklus nach Bologna (Doktorat) auf Stufe der FH gelten.

Nur wenige haben Chance auf Doktoratsprogramm

Vereinzelte Kooperationsprojekte zwischen FH mit Universitäten im In- und Ausland wurden erstmals im Rahmen der BFI-Botschaft 2017-2020 finanziell unterstützt. Die Doktorierenden forschen dabei an



Unter der Bundeshauskuppel werden die Doktoratsprogramme kritisch hinterfragt.

der Fachhochschule. Den Titel verleihen dürfen hingegen nur die Universitäten (Promotionsrecht). Seit wenigen Jahren können zudem FH-Absolvent:innen zum Doktoratsstudium an Unis zugelassen werden. Jedoch werden nicht alle FH-Fachbereiche abgedeckt, weil einige Felder an den Universitäten fehlen. Überhaupt wird nur sehr wenigen FH-Absolvent:innen die Mög-

lichkeit geboten, ein Doktoratsprogramm zu besuchen.

Eine Folge ist, dass Schweizer Fachhochschulen den eigenen Lehrkörper nur erschwert selber ausbilden können – ein Grossteil der Dozierenden und Professor:innen verfügen über einen universitären Bildungshintergrund. Das führt zu einer Verwässerung des FH-Profiles, welches sich durch praxisorientierte Studiengänge sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auszeichnet. Gemäss dem Credo «Aus der Praxis für die Praxis» sollte gerade auch der Lehrkörper primär aus Absolvent:innen von Fachhochschulen bestehen. Dazu benötigen diese jedoch oftmals einen Doktoratsabschluss. Der Weg dazu ist heute noch immer sehr steinig. Damit der Bundesrat das Postulat bearbeiten muss, muss es im Nationalrat angenommen werden.

Claudia Heinrich, FH SCHWEIZ

BUCHVORSTELLUNG

Ein selbstkritischer Blick nach Bern

In seinem neuen Buch «Wohin, liebe Schweiz?», herausgebracht zusammen mit der Publizistin Esther Girsberger, wirft FDP-Nationalrat und ZHAW-Alumnus Andri Silberschmidt einen selbstkritischen Blick auf den eidgenössischen Parlamentsbetrieb: Die grossen Herausforderungen würden verdrängt und zu 80 Prozent Paragrafenreiterei betrieben. Was ihn umtreibt, diskutiert Silberschmidt in seinem Buch in zwölf Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Diplomatie. Darunter finden sich Persönlichkeiten wie Karin Kel-



ler-Sutter, Michael Hengartner, Eva Herzog, Peter Spuhler oder Walther Turnherr.

Zum Auftakt und Abschluss stellt sich Andri Silberschmidt im Gespräch mit Pascal Couchepin und Tiana Angelina Moser die zentrale Frage des Buchs: Wie lassen sich liberale Lösungen in all den beleuchteten Themenfeldern finden und wohin soll es mit der Schweiz gehen?

Wohin, liebe Schweiz

12 Gespräche mit inspirierenden Persönlichkeiten; von Andri Silberschmidt & Esther Girsberger (Hrsg.) 30.– Franken inkl. Versand (mit persönlicher Widmung +10 Franken)
Bestellung direkt via:
www.andrisilberschmidt.ch

10-jähriges Jubiläum: ZID Alumni-Treffen

Das Zentrum für Innovative Didaktik ZID feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Aktuelle und ehemalige Teilnehmende vom CAS Digital Learning und CAS Higher and Professional Education sind für den Event am 16. November 2023 herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anzahl der Plätze beschränkt. Die Anmeldung zum Event läuft über myCampus der ZHAW School of Management and Law. Registriere dich vorab als Mitglied des neuen ZID-Alumni Chapter, um dich später für den Alumni-Anlass anzumelden.